



DAT HOFBLATT

Dat Neeiste för Buren un Veeh

VERÖFFENTLICHT VON TIBA KRAFTFUTTER | AUSGABE 14 | SEPTEMBER 2026

DAT GEHT WEER LOS!

Liebe Landwirtinnen und Landwirte, es ist Zeit für die nächste Ausgabe des Hofblattes - das 14. Mal heißt es: Dat Neeiste för Buren un Veeh!

In dieser Ausgabe warten wieder ausgewählte Themen, wie die Entwicklung des Hofes Penniggers in Handrup auf euch.

Wir werfen einen Blick auf die Ergebnisse unseres Wintergersterversuchs 2026 und haben Tipps für die kommende Silageernte. Außerdem präsentieren wir unser neues TIBA Porco Pre, den Prestarter für einen optimalen Start in der Ferkelaufzucht.

Mike Meiners gibt in dieser Ausgabe einen Einblick in den Arbeitsalltag als Auszubildender bei TIBA und erzählt uns, was den Beruf des Berufskraftfahrers für ihn interessant macht.

Das Team TIBA wünscht euch viel Spaß beim Lesen der 14. Ausgabe "Dat Neeiste för Buren un Veeh"!



Familie Penniggers

Kiek mol in!

SILAGEQUALITÄT SICHERN - NÄHRSTOFFE ERHALTEN

Jedes Kilogramm hochwertiger Silage zählt. Hier erfahrt ihr, welche Maßnahmen TIBA empfiehlt, um Futterqualität zu sichern und Verluste zu minimieren.

[Weiterlesen auf Seite 4.](#)

TIBA PORCO PRE - DER STARKE START FÜR FERKEL

Warum ist der richtige Prestarter so entscheidend für die Entwicklung von Ferkeln? Welche Eigenschaften sollte ein hochwertiger Prestarter mitbringen und welche Vorteile bietet TIBA Porco Pre für Ferkel und Schweinehalter?

[Weiterlesen auf Seite 8.](#)

AUF EINEN SCHNACK MIT MIKE MEINERS

Mike ist seit zwei Jahren ein Teil von Team TIBA. In einem kurzen Schnack erzählt er uns, was ihn von der Ausbildung bei TIBA überzeugt hat und was bis heute seine liebsten Tätigkeiten in der Firma sind.

[Weiterlesen auf Seite 7.](#)

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

BETRIEB PENNIGGERS - LANDWIRTSCHAFT MIT TRADITION UND ZUKUNFT: EIN FAMILIENBETRIEB MIT WEITBLICK

Für diese Ausgabe waren wir zu Besuch bei Familie Penniggers. Mitten in der Gemeinde Handrup, im Ortsteil Penninghusen, liegt der landwirtschaftliche Betrieb Penniggers. Seine Geschichte reicht bis Mitte des 16. Jahrhunderts zurück. Über viele Generationen hinweg hat sich der Hof stetig weiterentwickelt und den Herausforderungen der Landwirtschaft angepasst. Heute verbinden sich auf dem Betrieb jahrhundertalte Erfahrung, moderne Technik und eine klare Vision für die Zukunft.

Auf dem Hof leben Josef und Thea Penniggers sowie Betriebsleiter Thomas Penniggers mit Ehefrau Daniela mit ihren vier Kindern. Landwirtschaft ist hier nicht nur Beruf, sondern gelebte Leidenschaft und Familienleben zugleich.

Früher war der Betrieb ein typischer emsländischer Mischbetrieb, mit Milchvieh, Schweinen und Ackerbau. Die Milchkühe prägten den Hof viele Jahrzehnte lang. Im Jahr 1990 wurde die Milchviehhaltung jedoch aufgegeben. Die alte Diele war baufällig und gleichzeitig bot der damalige Abkauf der Milchquote eine wirtschaftliche Perspektive für eine Neuausrichtung.

Bereits seit den 1970er Jahren gehörte die Schweinemast fest zum Betrieb. 1982 kam die Ferkelerzeugung hinzu und bildet bis heute einen wichtigen Betriebszweig.

Ein weiterer Meilenstein folgte 1992, als der Kartoffelanbau deutlich ausgebaut wurde. Besonders Speise- und Pommekartoffeln entwickelten sich zu einem wichtigen Standbein des Betriebes. Die größte Entwicklung fand jedoch in den vergangenen 20 Jahren statt. Durch kontinuierliche Investitionen, Kooperationen und Erweiterungen verschiedener Betriebszweige entstand ein moderner, breit aufgestellter Familienbetrieb.

Heute setzt der Betrieb auf mehrere Einkommensstandbeine und ist sehr breit aufgestellt.

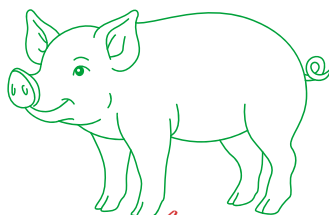
Im Bereich Tierhaltung bilden Ferkelerzeugung und Schweinemast den Kern des Betriebs, hinzu kommen Rindvieh- und Geflügelhaltung auf anderen Standorten. Ackerbaulich setzt Familie Penniggers neben typischen Feldfrüchten wie Mais und Getreide auch auf speziellere Kulturen wie Kartoffeln, Rüben, Ackerbohnen, Raps und Sonnenblumen.

Das Standbein Kälberaufzucht und Bullenmast wird nicht auf dem Stammbetrieb in Handrup betrieben. Die Rindviehhaltung findet auf dem Betrieb von Thomas Schwiegereltern statt und ergänzt so seit einigen Jahren das Konzept des Betriebs.

Ein besonderes Projekt ist der neu angeschaffte Mobilstall. Die Idee dahinter entstand nicht zufällig. Die vier Kinder der Familie begeistern sich sehr für Tiere und so entstand die Idee die Hobby Hühnerhaltung weiter auszubauen.

Gleichzeitig möchte Familie Penniggers den Menschen aus der Region zeigen, wie moderne Tierhaltung heute aussieht. Der Mobilstall soll deshalb nicht nur den eigenen Kindern Freude bereiten, sondern auch dazu beitragen, das Verständnis zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft zu stärken.

Das Konzept vervollständigen soll in naher Zukunft ein Hofladen an der Uttruper Straße in Lengerich. Dort sollen künftig unter anderem eigene Eier, Kartoffeln, Nudeln und weitere regionale Produkte direkt vermarktet werden.



„Landwirtschaft ist nicht nur ein Beruf, sondern gelebte Leidenschaft und Familie.“

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

Auch beim Thema Nachhaltigkeit entwickelt sich der Betrieb stetig weiter.

Bereits heute wird ein großer Teil des benötigten Stroms über Photovoltaikanlagen selbst erzeugt. Künftig sollen zusätzliche Batteriespeicher eingesetzt werden, um den Eigenverbrauch besser abdecken zu können. Auch im Bereich der Wärmeversorgung setzt der Betrieb auf nachhaltige Lösungen und nutzt unter anderem Hackschnitzel als Energieträger.

Ein besonderes Markenzeichen des Betriebes ist die Ausbildung junger Menschen.

Seit fast 60 Jahren werden regelmäßig Auszubildende auf dem Hof begleitet. Meist befinden sich zwei oder drei Auszubildende gleichzeitig auf dem Betrieb. Zusätzlich werden Praktikanten aufgenommen sowie Menschen im Rahmen der Fachwerkerausbildung des Christopherus-Werks Lingen ausgebildet.

Zum aktuellen Team gehören Thomas und Josef junior Penniggers als Betriebsleiter, deren Vater Josef senior und Thomas Schwiegervater. Vervollständigt wird das Team Penniggers von 1,5 Büroarbeitskräften, 2 Auszubildende, 6 weiteren Mitarbeitern und ca. 10 Aushilfen.

Der Alltag lässt sich für den Betrieb nicht in Worte fassen, jeder Tag ist verschieden und genau das macht den Job in der Landwirtschaft für die Familie Penniggers so interessant und spannend.

Neben Wetterextremen, Dürrephasen, schwankender Märkte und den Folgen internationaler Krisen, stellt vor allem die zunehmende Bürokratie den Betrieb vor große Herausforderungen.

Thomas bringt es auf den Punkt: "Man muss morgens die Maske aufsetzen und abends auch wieder absetzen."

Der Strukturwandel werde sich weiter beschleunigen. Viele landwirtschaftliche Betriebe würden in den kommenden Jahren aufgeben müssen. Deshalb sei es wichtig, gute Jahre zu nutzen, um schwierigere Zeiten zu überstehen. Sein größter Wunsch für die Zukunft: "Weniger Bürokratie, mehr Praxisnähe von politischer Seite und darauf aufbauende Entscheidungen, die gemeinsam mit der Landwirtschaft getroffen werden."

Kooperationen gehören seit Jahrzehnten zur Philosophie des Betriebes. Bereits seit den 1970er Jahren wurden Maschinen gemeinsam mit Nachbarbetrieben angeschafft und genutzt. Seit 2007 arbeitet Familie Penniggers mit drei weiteren Familienbetrieben zusammen. Gemeinsam werden unter anderem Bereiche wie Maschinen, Hähnchenmast, Biogas, Ackerbau, und ein weiterer Betrieb in der Nähe von Berlin mit Direktvermarktung betrieben. Diese Zusammenarbeit ermöglicht wirtschaftliche Vorteile und schafft gleichzeitig Freiräume für Investitionen und Innovationen.



Mobilstall der Familie Penniggers

Besonders schätzt Thomas Penniggers die persönliche Zusammenarbeit:

"TIBA versteht unsere Sprache. Die Mitarbeiter wissen, wovon wir sprechen. Produktentwicklung, Beratung und Zusammenarbeit finden auf Augenhöhe statt."

Auch technisch setzt der Betrieb auf Qualität. Sämtliche Arbeiten - von der Aussaat über Düngung, Pflanzenschutz und Gülleausbringung bis zur Ernte - werden in Eigenregie durchgeführt. Lediglich das Feldhäckseln übernimmt ein Lohnunternehmen.

Bei Neuanschaffungen gilt dabei ein klarer Grundsatz: "Maschinen müssen langlebig, zuverlässig und wertbeständig sein. Denn Qualität zahlt sich langfristig aus!"

Redaktioneller Beitrag von Indra Strodts (TIBA)

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

SILAGE ERFOLGREICH KONSERVIEREN - NÄHRSTOFFE SICHERN, VERLUSTE VERMEIDEN

Nicht das Siliermittel macht Silage teuer – sondern das, was durch Nacherwärmung verloren geht.

Bis zu 25 % der wertvollen Trockenmasse können von der Ernte bis hin zur Fütterung verloren gehen. Ein erheblicher Teil ist vor allem durch auftretende Nacherwärmung bei der Futterentnahme bedingt. Dabei wurde jedes Kilogramm dieser Silage bereits mit hohem Aufwand produziert. Saatgut, Düngung, Pflanzenschutz, Diesel und Erntekosten sind längst investiert. Umso wichtiger ist es, die erzeugte Biomasse möglichst verlustfrei bis an den Futtertisch oder in den Fermenter zu bringen. Eine erfolgreiche Silierung ist deshalb kein zusätzlicher Kostenfaktor, sondern eine Investition in die Wirtschaftlichkeit des Betriebes. Denn jedes Kilogramm hochwertig konservierter Silage muss später nicht durch teures Ergänzungsfutter ersetzt werden.

Die Grundlage für eine erfolgreiche Silierung wird bereits beim Befüllen des Silos gelegt. Entscheidend ist eine intensive Verdichtung durch konsequentes Walzen. Sie ist und bleibt die wichtigste Voraussetzung für eine verlustfreie Silage und entsprechend für ein hochwertiges Futter. Je weniger Sauerstoff im Silostock verbleibt, desto weniger Nährstoffe gehen durch die Atmung der Pflanzen bzw. die Vermehrung unerwünschter Mikroorganismen verloren. Ebenso entscheidend ist eine schnelle, saubere und luftdichte Abdeckung unmittelbar nach Abschluss der Silobefüllung. Nur wenn Sauerstoff konsequent ausgeschlossen wird, können sich die nützlichen Milchsäurebakterien optimal entwickeln und die Silage sicher konservieren. Ein Siliermittel unterstützt diesen Prozess wirkungsvoll, indem speziell selektierte Milchsäurebakterien den Prozess deutlich schneller und

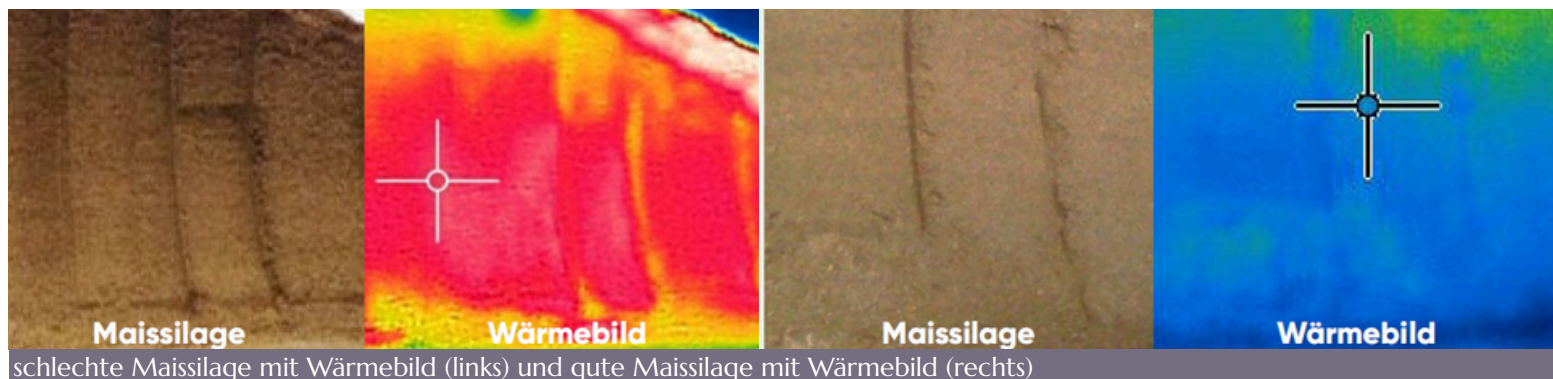
effizienter gestalten. Eine unzureichende Verdichtung oder ein mangelhafter Luftabschluss kann es jedoch nicht ersetzen.

Während der Silierung wandeln Milchsäurebakterien pflanzliche Zucker in verschiedene Gärssäuren (v.a. Milch- und Essigsäure) um. Dadurch sinkt der pH-Wert ab, sodass schädliche Mikroorganismen gehemmt werden und das Futter konserviert wird. Wichtig ist, dass die pH-Wert Absenkung sehr schnell erfolgt, um möglichst viel Energie und weitere Nährstoffe in der Silage absichern zu können.

Doch gerade trockene Maisbestände mit hohen Trockenmasse- und Zuckergehalten stellen die Silierung zunehmend vor Herausforderungen.

Andererseits bietet das Erntegut ideale Wachstumsbedingungen für Hefen (= unerwünschte Mikroorganismen), andererseits ist unter diesen Umständen die Verdichtung meist unzureichend, sodass die Hemmung der Hefen im Silohaufen deutlich hinausgezögert wird. Auch wenn die Silierung zum gegebenen Zeitpunkt das Wachstum hemmt, so sind die Voraussetzungen für Nacherwärmung bei der Futterentnahme gegeben. Denn nach dem Öffnen des Silos dringt Sauerstoff in die Silage ein und reaktiviert die Hefen, wodurch Zucker und Milchsäure abgebaut wird. Die Folge ist eine deutliche Wärmeproduktion und erhebliche Energieverluste.

Nacherwärmung bedeutet deshalb weit mehr als ein warmes Silo. Mit jeder Stunde gehen wertvolle Nährstoffe und Energie verloren. Die Schmackhaftigkeit nimmt ab, die Futteraufnahme sinkt und Schimmelpilze finden ideale Entwicklungsbedingungen. Besonders



-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

problematisch ist, dass diese Verluste häufig schleichend auftreten und im Betriebsalltag unterschätzt werden. Wirtschaftlich summieren sie sich jedoch schnell.

Weniger nutzbare Trockenmasse, mindert ebenso das Leistungspotenzial einer Silage und damit die Effizienz des Grundfutters – ein höherer Einsatz von zugekauftem Kraftfutter ist die Folge. Wer also Nacherwärmung verhindert, spart daher gleich doppelt. Man erreicht eine höhere Grundfutterleistung bei reduzierten Futterkosten. Moderne biologische Siliermittel helfen dabei, genau diese Verluste zu vermeiden. Sie bringen kultur-spezifische und hochaktive Milchsäurebakterien auf das Erntegut und sorgen dafür, dass sich die gewünschte Mikroflora schnell durchsetzt. Neben klassischen homofermentativen Milchsäurebakterien, die vor allem für eine schnelle pH-Absenkung sorgen, sind im Mais vor allem heterofermentative Milchsäurebakterien von Bedeutung. Diese bilden neben Milchsäure auch Essigsäure. Ihr großer Vorteil: Essigsäure hemmt Hefen und Schimmelpilze wirksam und verbessert dadurch die aerobe Stabilität der Silage. Die Silage bleibt nach dem Öffnen länger kühl, stabil und schmackhaft.



gute Maissilage

Nacherwärmung ist ein zunehmendes Problem auf vielen Betrieben – insbesondere durch herausfordernde Erntesituationen und höheren Temperaturen im Sommer (= verbessertes Wachstum der Hefen). Genau hier setzt SILA-BAC® Stabilizer an. Durch speziell ausgewählte heterofermentative Milchsäurebakterien wird gezielt Essigsäure gebildet, wodurch Hefen wirksam gehemmt und das Risiko der Nacherwärmung deutlich reduziert wird. SILA-BAC® Stabilizer ist unsere bewährte Empfehlung gegen Nacherwärmung und sollte überall dort eingesetzt werden, wo die Futterqualität langfristig abgesichert werden soll. Besonders bei trockenen

Maisbeständen, hohen Trockenmassegehalten oder geringem Vorschub bietet das Produkt einen deutlichen Mehrwert.

Weniger Trockenmasseverluste bedeuten mehr nutzbare Energie aus dem eigenen Grundfutter, eine höhere Futteraufnahme und geringere Kosten für Ergänzungsfutter. Die Investition in ein hochwertiges Siliermittel rechnet sich damit häufig bereits über die eingesparten Futterverluste. Unter normalen Erntebedingungen ist SILA-BAC® Mais Kombi Rapid React eine hervorragende Wahl. Es sorgt für eine schnelle pH-Absenkung, unterstützt eine zügige und sichere Gärung und verbessert gleichzeitig die Stabilität der Silage. Besonders Betriebe, die ihre Maissilage bereits nach kurzer Silierdauer verfüttern möchten, profitieren von dieser Kombination.



schlechte Maissilage

Der wirtschaftliche Erfolg einer Maissilage entscheidet sich nicht allein auf dem Feld, sondern vor allem im Silo. Eine konsequente Verdichtung, ein schneller Luftabschluss und ein auf die Erntebedingungen abgestimmtes Siliermittel sind die entscheidenden Stellschrauben, um die Qualität des Grundfutters zu sichern.

Gerade weil Nacherwärmung heute in vielen Betrieben die größte Ursache für Futterverluste ist, gehört ein wirksames Siliermittel wie SILA-BAC® Stabilizer zu einem modernen Siliermanagement dazu. Denn jedes Kilogramm Trockenmasse, das abgesichert wird, verbessert die Futtereffizienz und trägt unmittelbar zur Wirtschaftlichkeit des Betriebes bei.

Redaktioneller Beitrag von Jens Völker (Pioneer)

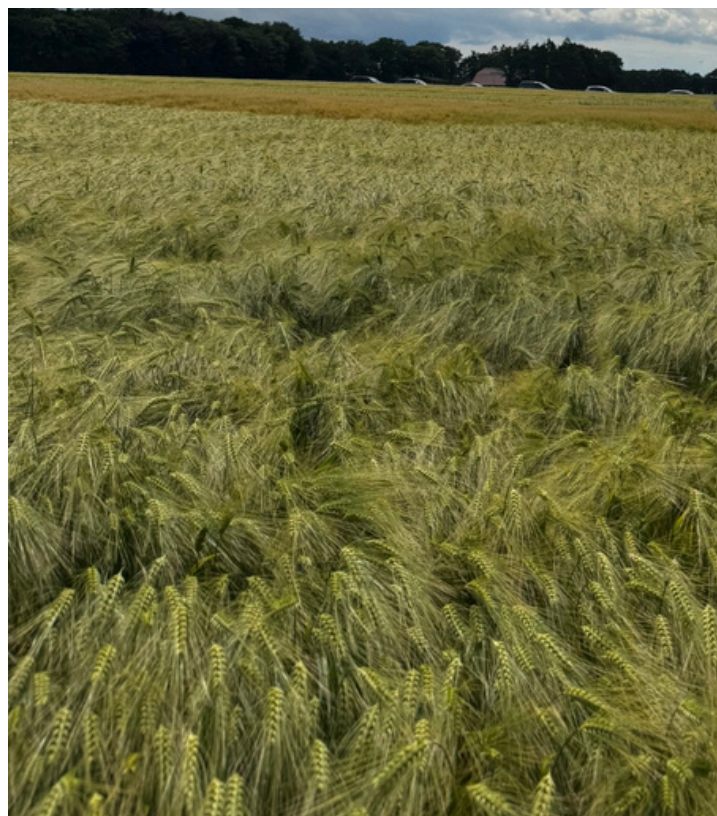
WINTERGERSTENVERSUCH - WAS GILT ES ZU BEACHTEN

In diesem Jahr haben wir erneut einen Wintergerstenversuch durchgeführt, um zu klären, welche Sorten – sowohl bekannte als auch potenzielle zukünftige – am besten abschneiden.

Ziel ist es, Sorten zu identifizieren, die robust gegenüber niedrigen Hektolitergewichten sind, die über 60 kg/hl liegen, und zugleich einen guten Ertrag liefern.

Dafür wurden sieben verschiedene Sorten getestet, wobei drei Zweizeiler, eine Mehrzeiler sowie drei Hybridgersten miteinander verglichen wurden. Die Sorten wurden sowohl hinsichtlich des Hektolitergewichts als auch des Ertrags bewertet.

Eckdaten zum Versuch:
Aussaat am 14.10.2025
Ernte am 30.06.2026
Standort: Vinnen



Versuchsfläche am 11.06.2026

UNSERE ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK:

Sorte	Züchter	Beschreibung	Feuchte in %	Hektolitergewicht	Tonnen/Hektar
KWS Andris	KWS	Zweizeiler	14,0	67,6	7,50
California	Limagrain	Zweizeiler	13,9	65,4	7,87
SU Laubella	Saaten-Union	Zweizeiler	13,3	64,1	9,07
Julia	DSV	Mehrzeiler	12,7	63,1	7,73
SY Loona	Syngenta	Hybrid	13,4	66,6	8,27
SY Colyseoo	Syngenta	Hybrid	12,7	62,6	8,29
SY Galileoo	Syngenta	Hybrid	12,8	61,6	8,43

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

AUF EINEN SCHNACK MIT...

Mike Meiners ist seit 2024, dem Beginn seiner Ausbildung, Teil vom Team TIBA. In einem kurzen Schnack erzählt er uns unter anderem, was ihn zu TIBA gebracht hat und was ihn an der Arbeit in der Firma überzeugt.

Mike, magst du dich kurz vorstellen und sagen, in welchem Bereich du bei TIBA tätig bist?

Ich bin Mike, 19 Jahre alt und seit August 2024 als Azubi zum Berufskraftfahrer bei TIBA. Durch Social Media und Bauern in meiner Nachbarschaft, bin ich auf TIBA gestoßen.

Warum hast du dich für eine Ausbildung bei TIBA entschieden?

Durch TIBA kann ich einen landwirtschaftlich nahen Alltag erleben. Dadurch muss ich meinen Kindheitsraum, Landwirt zu werden, nicht aufgeben. Zudem habe ich hier sehr nette Kollegen und ein gutes Arbeitsklima. Besonders das Scherzen und Lachen mit meinen Kollegen, macht den Arbeitsalltag sehr angenehm.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?

Mein Arbeitstag beginnt mit einer Kontrolle des Lkws auf mögliche Mängel. Anschließend starte ich meine erste Tour, damit das Futter pünktlich ausgeliefert werden kann. Zwischendurch belade ich den Lkw bei TIBA neu und fahre weitere Touren. Am Ende der Schicht wird der Lkw noch gewaschen und vollgetankt für meinen Kollegen aus der nächsten Schicht.

Was begeistert dich am Beruf des Berufskraftfahrers?

Durch meinen Vater habe ich schon sehr früh eine Begeisterung für Lkws entwickelt. Ich bin als Kleinkind bei ihm Touren mitgefahren. Die Verantwortung und die immer neuen Erfahrungen auf den Straßen und beim Landwirt selbst, machen für mich den Beruf besonders.

Hast du einen Bezug zur Landwirtschaft?

Ja, mein Nachbar und guter Freund ist Landwirt. Dort helfe ich schon seit meiner Kindheit mit. Ich fahre dort Trecker, miste Ställe aus, füttere die Bullen und packe überall mit an, wo Hilfe gebraucht wird.



Mike im Lkw in Bawinkel

Was war bisher dein schönster Moment bei TIBA?

Meine erste Tour, die ich alleine fahren durfte, war ein ganz besonderer Moment für mich. Außerdem freue ich mich immer wieder, wie herzlich mich die anderen Fahrer aufgenommen haben. Bei Fragen oder Problemen bekomme ich immer Hilfe und stehe niemals alleine da.

Welche Rolle spielt Teamarbeit bei euch?

Teamwork ist bei uns sehr wichtig, denn jeder muss sich auf den anderen verlassen können. Ohne Kollegen, die Profis in ihrem Bereich sind, läuft nichts.

Welchen Tipp kannst du Berufseinsteigern oder potenziellen Azubis an die Hand geben?

Einfach bewerben und offen für Neues sein. Die Unterstützung der Kollegen ist immer da. Man sollte allerdings wissen, dass der Beruf - besonders im ersten Lehrjahr - auch körperlich anstrengend sein kann.

Welchen Rat würdest du neuen Auszubildenden geben?

Immer Fragen stellen, motiviert bleiben und keine Angst vor neuen Aufgaben haben.

Was war dir bei der Wahl deines Ausbildungsbetriebes besonders wichtig?

Mir waren eine gute Ausbildung, nette Kollegen und gute Zukunftsperspektiven wichtig.

Und zu guter Letzt: Was sind deine Wünsche und Ziele für deine Zukunft?

Ich möchte meine Ausbildung erfolgreich abschließen und meine Fähigkeiten anschließend weiterentwickeln.

PRESTARTER - DIE GRUNDLAGE FÜR LEISTUNG UND ERFOLG: TIBA PORCO PRE

Mit Blick auf die aktuelle bedrückende Marktlage und den zunehmenden Anforderungen aus der Politik für die Schweinehaltung, gewinnt eine effiziente und kostenoptimierte Produktion immer mehr an Bedeutung. Ziel sind gesunde und vitale Tiere, die ihr volles Leistungspotential bestmöglich ausschöpfen können. Der Grundstein dafür wird bereits ab dem ersten Lebenstag eines Ferkels gelegt und beginnt mit einer schnellen und ausreichenden Versorgung mit maternalem Kolostrum. Dieses enthält lebensnotwendige Antikörper für die Ferkel, die zunächst ohne Immunschutz auf die Welt kommen. Zeit und Menge spielen hier eine entscheidende Rolle. Optimal wäre eine erste Kolostrumaufnahme innerhalb der ersten 20 Lebensminuten und eine Gesamtmenge von 250 g Kolostrum je Ferkel. Denn innerhalb der ersten 8-9 h nach der Geburt nimmt die Menge an Antikörpern im Kolostrum stetig ab und sinkt danach immer stärker ab, bis nach etwa 24 h keine Antikörper mehr im Kolostrum enthalten sind. Zudem sinkt in diesem Zeitraum gleichzeitig die Absorptionsrate der Antikörper über die Darmschleimhaut der Ferkel. Die Darmschranke schließt ebenfalls nach ca. 24 h und es können keine Antikörper mehr über die Darmschleimhaut aufgenommen werden.

Ist diese kritische Anfangsphase überstanden und die Ferkel säugen gut an der Sau, steht bereits der nächste wichtige Schritt an. Die langsame Gewöhnung an Festfutter. Hier kommt nun dem Prestarter eine bedeutende Rolle zu.

Der Prestarter soll im besten Fall einen problemlosen Übergang von der Milch- hin zur Festfutteraufnahme ermöglichen. Dabei spielen mehrere Faktoren eine wichtige Rolle:

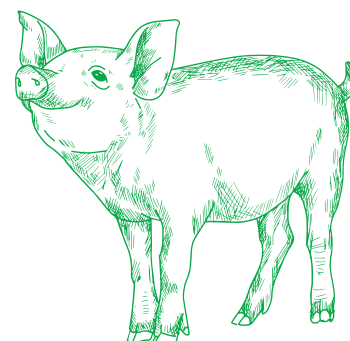
Schmackhaftigkeit

Wenn die Ferkel die Aufnahme von festem Futter lernen sollen, spielt der Geschmack eine entscheidende Rolle. Zunächst beginnen die neugierigen Ferkel eher spielend, sich mit dem Futter auseinanderzusetzen. Es wird mit der Schnauze gerochen und nach und nach der ein oder andere Happen probiert.

Wenn den Ferkeln diese kleinen Happen besonders gut schmecken, steigt die Aufnahme vom Prestarter in der Regel sehr schnell an. Sind die Tiere dem Geschmack jedoch eher abgeneigt, ist es selbst mit einem Futterwechsel schwer, sie an das Fressen von Festfutter zu gewöhnen. Hohe Anteile an Komponenten, wie Magermilch- oder Molkenpulver ähneln dem Geschmack der Sauenmilch und bieten den Ferkeln einen bereits bekannten Geschmack. Aufgeschlossene Getreidemehle und Haferflocken sowie verschiedenste Aromen, können die Aufnahme von Prestartern ebenfalls positiv beeinflussen.

Verdaulichkeit

Damit die Ferkel den Prestarter gerne fressen und eine hohe Aufnahme erzielt werden kann, muss dieser besonders gut verdaulich sein. Zu Beginn ist der Verdauungstrakt der sehr jungen Ferkel auf die Verdauung von Milcheiweißen und -fetten ausgelegt. Die bereits erwähnten Milchkomponenten, aber auch Plasmaproteine oder Bierhefen, bieten hochwertige Proteinquellen, die gerade von jungen Tieren optimal verdaut werden und zu einem schnellen Wachstum beitragen können. Gleichzeitig wollen wir den Verdauungstrakt und die Bakterienflora im Magen und Darm der Ferkel auch an die Verdauung von Stärke und Faser gewöhnen, da deren Anteil in den folgenden Futtermitteln steigt. Aufgeschlossene Getreide, Haferflocken oder auch Quellmehle sind zum einen schmackhaft und bieten zugleich leicht verdauliche Stärke und Faser, um den Verdauungstrakt zu trainieren und gleichzeitig nicht zu stark zu belasten.



-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

Stärkung des Immunsystems

Damit das Immunsystem nach der Aufnahme der essentiellen Antikörper aus dem Kolostrum weiter unterstützt und gefördert wird, sollten Prestarter auch in diesem Punkt eine Lösung bieten. Spezielle Säuren können je nach Behandlung (bspw. Verkapselung) gezielt in den verschiedenen Verdauungsabschnitten freigesetzt werden und so die Darmflora und das Wohlbefinden positiv beeinflussen. Der Einsatz von Milchsäurebakterien und Enzymen steigert nicht nur die Nährstoffverfügbarkeit, sondern fördert auch die Hemmung von pathogenen Keimen und die Stärkung der Darmbarriere.

Dies sind nur einige der Faktoren, die es bei der Wahl eines qualitativ hochwertigen Prestarters zu beachten gilt. Außerdem sollte den Ferkeln möglichst früh Zugang zu festem Futter ermöglicht werden, damit den Tieren bis zum Absetzdatum ausreichend Zeit bleibt, das neue Futter und die Futterstruktur kennenzulernen.

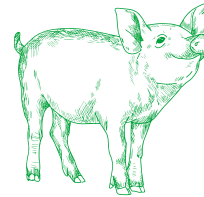
Um die jungen Ferkel optimal bei ihrem Start ins Leben unterstützen zu können, bieten wir unseren Kunden mit unserem neuen Prestarter TIBA Porco Pre ein qualitativ hochwertiges Produkt, für genau dieses Ziel. Der TIBA Porco Pre enthält alle oben genannten Komponenten und die damit verbundenen Wirkungsweisen und Vorteile.

Denn wir bei TIBA sind der Auffassung: Nur gesunde und lebhaft Ferkel können ihr Leistungspotential vollständig ausschöpfen und zu frohwüchsigen und leistungstarken Mastschweinen oder fruchtbaren und vitalen Sauen werden!



Vitale Ferkel im Abferkelstall

Einsatz:



Ab dem
8. Lebenstag
zur freien Verfügung anbieten!

Die Vorteile auf einen Blick:



**FÖDERT
GESUNDHEIT &
WOHLBEFINDEN**



**STARKES
IMMUNSYSTEM**



**OPTIMALE
FUTTERAUFNAHME
& VERDAUUNG**



**BESTE
ZUNAHMEN
VON ANFANG AN**

Interesse?

Meldet euch gerne bei eurem
zuständigen **Außendienstmitarbeiter!**

oder:



info@tiba-kraftfutter.de

05963 9419-0

*Für einen optimalen Start
und beste Leistungen!*

WEITER MIT LOGISTIK UND GEDANKEN ZUR PRAXISNÄHE AN POLITISCHEN VORGABEN

Wer das letzte Hofblatt aufmerksam gelesen hat, erinnert sich vielleicht noch an den Artikel bezüglich Frachten, Logistik und die Hemmnisse durch politische Verwürfnisse und Kriegsgeschehen. Blockaden z.B. in der Straße von Hormus, anschließend Drohungen einer Schiffsbehinderung am Roten Meer, durch Havarie gesperrter Suezkanal und die Auswirkungen auf die Märkte und Kosten waren da Thema. Leider hat sich die Situation im Nahen Osten immer noch nicht geregelt. Probleme mit gegenseitigen Beschüssen im schwarzen Meer in Verbindung mit dem Konflikt Russland/Ukraine kommen hinzu. Wenn man dem etwas Gutes abverlangen will ist das, dass sich der eine oder andere mal mit der Weltkarte befasst und jetzt wenigstens weiß wo im Nahen Osten die Straße von Hormus und das Asowsche Meer oder die Straße von Kertsch liegt. Nur ein sehr schwacher Trost und nicht wirklich ernst gemeint.

Während wir uns mit diesen logistischen Herausforderungen beschäftigen müssen, spielen die Wettergötter uns auch noch einen Streich und lassen es ca. seit dem Siebenschläfertag (27.Juni) nicht mehr richtig regnen. Die Feldfrüchte leiden unter der Trockenheit und gerade der Mais, die Kartoffeln und natürlich auch Zwiebeln und Co. vertrocknen, bzw. die Beregnungen laufen auf Hochtouren. Das geht nicht umsonst und bringt viele Arbeitsstunden mit sich.

Für uns als eure Lieferanten bedeutet das allerdings auch,

das der Bezug z.B. vom Körnermais aus der Region in diesem Jahr wohl sehr dürftig sein wird. Zudem kommt aktuell die Situation auf den Wasserstraßen.

Durch niedrige Wasserstände haben die Lieferanten der Landwirtschaft aktuell mit weiteren logistischen Herausforderungen zu kämpfen.

KWT-Zone	Trocken-güter-schiffe (EUR/t)	Jahres-zeitliche KWT (EUR/t)	Wasser-stands KWT (EUR/t)	Summe KWT (EUR/t)
Duis-burg - Mainz	1.5	1.5	14	17
Mainz - Ludwigs-hafen	2	1.5	14	17.5
Ludwigs-hafen - Straßen-burg	4	1.5	20	25.5
Straßen-burg - Breisach	6	1.5	28	35.5
Breisach - Basel	7	1.5	30	38.5
BASF	7	1.5	30	38.5
Rhein gesamt	27.5	9	136	172.5



Niedriger Wasserstand im Rhein

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

Das bedeutet für die Binnenschifffahrt, dass die Schiffe nur geringere Frachten laden können und für uns, dass dies erhebliche Kosten mit sich bringt. Hinzu kommt das Risiko, dass die Rohwarenversorgung abreißen könnte.

Durch diese Situation ist das LKW-Frachtvolumen sehr stark nachgefragt und neben den stark gestiegenen Diesel- und Lohnkosten ist die „Ware“ Frachtraum knapp. Und was knapp ist, ist teuer. Was für ein Glück das wir doch unsere Politiker haben, die schnell Abhilfe schaffen wollen. So hat der aktuelle Bundesverkehrsminister Steffen Bilger (CDU) Anfang August durchgesetzt, dass das Sonntagsfahrverbot für LKW während der aktuellen Dürrezeit aussetzt. Hört sich erstmal gut an. Es gibt jedoch auch schon Meldungen aus dem Speditionsgewerbe. Dies erklärt, dass diese Maßnahme nur sehr bedingt helfen würde. Es ist nun mal so, dass zwar am Wochenende und an Feiertagen die LKW stehen, nur müssen die Fahrer die Lenk- und Ruhezeiten einhalten und da diese meist unter Vollbeschäftigung arbeiten, müsste die Politik auch die Arbeitszeitregelungen außer Kraft setzen. Dazu gibt es auch prompt hemmende Meldungen der Gewerkschaft Ver.Di und natürlich, wen wundert's: vom BUND. Ob dies dann doch umgesetzt wird und reell hilft ist doch ehr fraglich, aber nicht unmöglich. Schließlich soll Deutschland doch entbürokratisiert werden und neue Geschwindigkeiten umsetzen, jetzt können die Regierenden mal zeigen wie sowas geht 😊.

Der Plan der Politik ist auf jeden Fall, die Frachtkapazität auf der Straße zu erhöhen, da die Notwendigkeit gesehen wird, weil die Wasserwege nicht liefern. Generell logisch, schnell und basisorientiert.

Lenk- und Ruhezeiten, Stand 27.08.2026:

Lenkzeiten:				
	Lenkzeit täglich	Wochenlenkzeit	Lenkzeit Doppelwoche	Lenkzeitunterbrechung
Zeit in Stunden (h)	Max. 9h	Max. 56h	Max. 90h	Nach spätestens 4,5h: 45m Pause
Ruhezeiten:				
	Tägliche Ruhezeit	Wöchentliche Ruhezeit	Verkürzte Wochenruhezeit	Späteste Wochenruhezeit
Zeit in Stunden (h)	11h	45h	Min. 24h am Stück, Ausgleich erforderlich	Nach sechs 24h Zeiträumen

In diesem Zusammenhang erinnern wir als Kraftfutterproduzent und Lieferant die Politik bzw. die genehmigenden Behörden später gerne an die pragmatische Vorgehensweise in diesem Fall. Wir denken da an die Feiertage zum Jahresende: Wir haben in diesem Jahr an einem Donnerstag Heiligabend, Freitag und Samstag Weihnachten und dann kommt der Sonntag hinterher. Also 2,5 Arbeitstage die uns in der Produktion und Logistik fehlen oder anders ausgedrückt 3,5 Tage wo wir nicht arbeiten dürften und unsere Kunden überbrücken müssen. Gerade in der Broilermast zum Mastende nicht möglich. Zum Jahreswechsel fehlen dann erneut 1,5 Tage.

Da können wir ja in Anlehnung an der jetzigen Situation mal hoffen, dass wir dann auch errechnen dürfen, wie viel Kapazität wir nutzen müssen um unsere Kundschaft zu beliefern und hoffen dann ebenfalls auf praxisorientierte Lösungen mit weniger Diskussionen.

Eins ist aber sicher: Wir machen, wenn wir dürfen!

Bis dahin hoffen wir in vielerlei Bezug auf günstiges Wetter mit guten Niederschlägen damit auf dem Acker noch gerettet wird was zu retten ist, wir gute Aussaatbedingungen für die kommende Saison bekommen und das im Rhein und allen anderen Flüssen wieder ausreichend Wasser für voll beladene Schiffe sein wird.

In diesem Sinne erinnere ich an das schöne Lied: „Wenn das Wasser im Rhein goldener Wein wär, ja dann möchte ich so gern ein Fischlein sein..., an die armen Fische und Fischer denken wir auch...“

NEU IM GRÜNEN WARENHAUS: FLEISCHESLUST ERWEITERT DAS SORTIMENT HOCHWERTIGER TIERNÄHRUNG!



Eine bedarfsgerechte Ernährung bildet die Grundlage für Gesundheit, Wohlbefinden und Vitalität des Hundes. Mit der Aufnahme der Marke Fleischeslust erweitert das Grüne Warenhaus sein Sortiment um hochwertige Hundenahrung, deren Rezepturen sich an den natürlichen Ernährungsbedürfnissen des Hundes orientieren.

Die Classic-Produkte von Fleischeslust enthalten 75 % Fleischanteil und liefern damit hochwertiges tierisches Protein als wesentlichen Bestandteil einer artgerechten Ernährung. Ergänzt wird das Fleisch durch natürliche Zutaten wie Obst, Gemüse, Kräuter und wertvolle Öle. Sämtliche Rohstoffe stammen aus sorgfältig geprüften, überwiegend regionalen Betrieben und zeichnen sich durch Premium-Qualität sowie kurze Transportwege aus, wodurch Frische und Qualität bestmöglich erhalten bleiben.

Ein besonderes Merkmal der Marke ist die Entwicklung der Rezepturen in Zusammenarbeit mit spezialisierten Tierärztinnen und Tierärzten sowie erfahrenen Produktentwicklerinnen und Produktentwicklern. Die Zusammensetzung orientiert sich an aktuellen ernährungsphysiologischen Erkenntnissen und verzichtet bewusst auf künstliche Zusatzstoffe, Zucker, Getreide sowie Lockstoffe und künstliche Aromen.

Um die natürlichen Nährstoffe der verwendeten Rohstoffe möglichst umfassend zu erhalten, werden die Produkte bei niedrigen Temperaturen und unter geringem Druck schonend verarbeitet. Diese Herstellungsweise trägt dazu bei, die Qualität der Zutaten zu bewahren.

Das Sortiment von Fleischeslust bietet für nahezu jede Lebensphase und jedes individuelle Bedürfnis eine passende Lösung. Neben Alleinfuttermitteln umfasst das Angebot auch Ergänzungsfuttermittel und Snacks. Spezielle Rezepturen stehen für Welpen und Junghunde (Junior), Senioren sowie für Hunde mit Futtermittelnunverträglichkeiten oder einem sensiblen Verdauungssystem zur Verfügung.

Mit Fleischeslust ergänzt Das Grüne Warenhaus sein Angebot um eine Premium-Marke, die natürliche Rohstoffe, wissenschaftlich fundierte Rezepturen und eine schonende Verarbeitung miteinander verbindet. Damit erhalten Hundehalterinnen und Hundehalter eine hochwertige Auswahl an artgerechter Ernährung, die auf unterschiedliche Lebensphasen und individuelle Bedürfnisse abgestimmt ist.



Fleischeslust

Vorbeikommen und entdecken lohnt sich:

Ob hochwertiges Nassfutter von Fleischeslust oder die große Auswahl in der neuen Trixie SnackBar. Im Grünen Warenhaus von TIBA in Haselünne finden Tierhalter viele Produkte für die tägliche Versorgung ihrer Vierbeiner. Das Team berät gerne bei der Auswahl des passenden Futters und unterstützt dabei, die individuellen Bedürfnisse jedes Hundes zu berücksichtigen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Redaktioneller Beitrag von Indra Strodt (TIBA)

-DAT NEEISTE FÖR BUREN UN VEEH -

FERIENPASSAKTION 2026 BEI TIBA IN ELTERN- EIN SPANNENDER TAG FÜR DIE KLEINEN LANDWIRTE

Auch in diesem Jahr war bei TIBA in Eltern wieder Ferienpassaktion mit Kindern aus Haselünne und der Samtgemeinde Lengerich. Am 07. und 08. Juli durften wir 22 Kinder im Alter von fünf bis neun Jahren auf unserem Betrieb begrüßen. Mit ihren CatCars und Tretraktoren inklusive Anhängern kamen die kleinen Teilnehmer voller Vorfreude nach Eltern, um einmal selbst in die Rolle eines Landwirts zu schlüpfen.

Das Ziel der Ferienpassaktion war es, den Kindern auf spielerische Weise zu zeigen, wie eine Getreideanlieferung auf einer Lagerstelle funktioniert. Statt nur zuzuschauen, durften sie selbst aktiv werden und jeden einzelnen Arbeitsschritt eigenständig durchführen.

Zu Beginn wurde die Gerste auf Anhänger geladen. Anschließend fuhren die Kinder mit ihren Fahrzeugen zur Waage, wo das Gewicht bestimmt wurde. Danach ging es weiter zur Feuchtigkeitsmessung. Dort erfuhren die kleinen Fahrer, warum die Feuchtigkeit des Getreides für die Lagerung und Qualität eine so wichtige Rolle spielt. Zum Abschluss wurde die Gerste wieder fachgerecht abgeladen, sodass der gesamte Ablauf einer Getreideanlieferung nachgespielt werden konnte.

Mit großer Begeisterung meisterten die Kinder jede Situation. Es wurde gefahren, rangiert, aufgeladen und abgeladen. Dabei zeigte sich schnell, wie viel Spaß praktische Aufgaben machen können und wie neugierig die Kinder auf die Landwirtschaft und die Abläufe in einem Agrarunternehmen sind.

Natürlich durfte auch eine kleine Pause nicht fehlen. Das TIBA-Team hatte Trinkpäckchen und Bonbons vorbereitet, sodass sich alle zwischendurch stärken konnten. Die Pause bot außerdem Gelegenheit, sich über das Erlebte auszutauschen und die Fahrzeuge der anderen Kinder zu bestaunen.

Besonders schön war zu beobachten, mit welchem Eifer und welcher Begeisterung die Kinder bei der Sache waren. Viele wollten die einzelnen Stationen gleich noch einmal durchfahren und hatten sichtlich Freude daran, die Arbeitsabläufe möglichst genau nachzustellen. Für viele war es das erste Mal, dass sie eine Lagerstelle kennenlernen konnten.

Nach einem abwechslungsreichen und aktiven Vormittag waren die kleinen Landwirte zwar ordentlich ausgepowert, aber glücklich und stolz auf das, was sie erlebt hatten. Entsprechend entspannt konnten die Eltern ihre zufriedenen Kinder in Empfang nehmen.

Für uns ist die Ferienpassaktion jedes Jahr eine schöne Gelegenheit, Kindern die Landwirtschaft und unsere tägliche Arbeit näherzubringen. Gerade in einer Zeit, in der viele junge Menschen nur noch wenig Berührungspunkte mit landwirtschaftlichen Betrieben haben, sind solche Erlebnisse besonders wertvoll. Spielerisch lernen die Kinder, wo Getreide angeliefert wird, welche Arbeitsschritte notwendig sind und wie wichtig Teamarbeit ist.

Wir freuen uns schon auf die nächste Ferienpassaktion 2027!

Redaktioneller Beitrag von Indra Strodtt (TIBA)



Einblicke von der Ferienpassaktion

Heino's LESERBRIEF

Sehr geehrte Landwirtin, sehr geehrter Landwirt,

jetzt bitte ich Sie, nicht sofort einen Shitstorm auf TIBA, bzw. auf mich direkt loszulassen, wenn Sie die nächsten Zeilen gelesen haben. Was ich jetzt schreibe, kommt eventuell, oder auch wahrscheinlich, bei vielen von Ihnen nicht so gut an. Aber ich versuche es dann auch zu begründen.

Also:

Ich finde, unsere Bundesregierung macht Ihre Arbeit gar nicht mal so schlecht und der Kanzler mit seiner Regierungsmannschaft tut mir etwas leid. Mit dieser Meinung bin ich nicht ganz im Mainstream, auch in unserer Firma nicht, aber schmeißt doch mit Gummibärchen. Was das im übrigen mit Landwirtschaft zu tun hat? Komme ich noch drauf, versprochen.

Ich gebe zu, dass ich jetzt nicht die meiste Ahnung von Politik habe. Da gibt es sicher vieles zu kritisieren, was komplett an mir vorbei gegangen ist und vorbeigeht. Was absolut nicht an mir vorbeigeht, ist die immer wieder zuverlässig auftretende Shitstormflut (auf Deutsch: Scheißbeschmeißerei), die auf jede Ansage, Maßnahme, Äußerung unseres Bundeskanzlers und seiner Minister (INNEN, ja...) folgt. Wie gesagt, ich kann nicht immer beurteilen, ob die Kritiker Recht haben oder falsch liegen. Womöglich haben wir ja wirklich die dümmste Regierung aller Zeiten und nur Hilbers, die naive Hühnerfutterschleuder, merkt es nicht. Dann brauchen Sie jetzt auch nicht unbedingt weiterlesen, ist dann belanglos, achtzig Millionen Bundestrainer können sich ja schließlich nicht irren. Andererseits habe sogar ich in meiner Wohlfühlblase registriert, dass unser Land doch in einer kleinen Krise steckt. Die Wirtschaft gerät im internationalen Wettbewerb ins Hintertreffen, unsere Ausgaben für das Sozialwesen und den öffentlichen Dienst gehen durch die Decke, und der Bedarf für die Dinge des täglichen Lebens wird für immer mehr ehrlich arbeitende Menschen schwer bis nicht mehr bezahlbar. Dazu kommt eine Gefährdung unserer Sicherheit von innen und außen. Alles das erfordert konsequentes Handeln einer entschlossenen Regierung. Wenn aber auch nur der Ansatz eines Handelns erkennbar wird, jaulen gleich gefühlt hunderte Interessenvertreter auf wie getretene Hunde, in den sozialen TikToks, Telegrams und sonstigen Kloaken ruft jeder zum Widerstand oder gleich zur Revolution auf. Und bums werden die angekündigten Maßnahmen verwässert oder im Keime erstickt, aus Angst vor dem Wähler, diesem fürchterlichen Untier. Dass eine sehr abgemilderte Gesundheitsreform überhaupt in Kraft treten kann, gilt ja schon als kleines Wunder. Vielleicht haben Sie ja bei den vorausgegangenen Kolumnen in diesem Blatt bereits registriert, dass ich es etwas mit Sprichwörtern habe. Und hierzu fällt mir dann das von den Fröschen ein, die man nicht fragen darf, wenn man einen Sumpf austrocknen möchte. Wenn man etwas durchziehen möchte,

muss man unbequem sein, dass gilt in der Politik genau so wie auf jedem Bauernhof. Mit Wohlgefallen allein wird kein Schwein geschlachtet. Klar, konstruktive Kritik ist das A und O unserer Demokratie, und ich bin ein absoluter Demokratiefan und begeisterter Anhänger unserer Staatsform. Aber was ich regelmäßig in den Zeitungen, Nachrichten und vor allem in den „sozialen“ Medien registriere, ist für mich nicht mehr konstruktiv, sondern substanzlose, besserwiserische Meckerei. Und diese Meckerei treibt dann unsere Politiker in einen Populismus, aus dem keine echte Reform und keine seriöse Politik gedeihen kann.

Und deshalb bin ich bereit, unserer Regierung einen Vorschusskredit zu geben. Ich weiß nicht, ob Ihre Vertreter viel oder wenig können. Ich weiß aber sicher, dass sie von vielen Dingen mehr Ahnung haben als ich – und ich unterstelle mal, auch mehr als die meisten meiner Mitbürger(innen). Ich würde sie gern konstruktiv arbeiten lassen, sie dann an Ergebnissen ihrer Politik messen und nicht gleich alles in Bausch und Bogen verurteilen, was mir nicht in meinen speziellen Kram passt. Die Aufgaben, die zu lösen sind, sind sehr komplex. Ich möchte keine Politiker, die ihre Politik dann rein nach TikTok-Konsumenten ausrichten.

So, eventuell können Sie sich nach dieser Tirade ja schon den Bezug zur Landwirtschaft denken. Was wir in unserer Branche seit vielen Jahren erleben, ist ja genau diese pauschale, substanzlose Kritik, die durch die Medien geistert, die gute fachliche Praxis verteuelt und von vielen Politikern aufgenommen und verstärkt wurde und wird. Wohin so eine mediale Macht führt, haben wir an vielen politischen Auflagen leidvoll erfahren. Fachwissen wird stets von Populismus übertrumpft, mir fallen gerade als Beispiel die sogenannten „roten Gebiete“ ein, mit deren unberechtigter Einrichtung sich damals verantwortliche Politiker ein Populismusdenkmal gebaut haben. Auch wir Landwirte wollen ordentlich, nach fachlichen Vorgaben und Leitlinien gute Produkte erzeugen und uns nicht von irgendeiner Claudia auf Youtube erklären lassen müssen, wie Landwirtschaft geht. Und schon gar nicht wollen wir, dass unsere Politik sich ohne Reflektion von besagten Claudias (oder Claudiussen) durchs Dorf treiben lässt und wohlgefällige, aber sinnlose Auflagen einrichtet.

Also: wegen mir braucht diese Regierung nicht abtreten. Sie soll gefälligst arbeiten und darf mir dabei gerne auch mal wehtun. Sie muss es sogar.



Ever Heino

Dat finnt statt:

Ab Oktober findet TIBAzubi
wieder statt!
Alle vergangenen Sendungen
könnt ihr euch auf tibazubi.tv
anschauen.



Kennste schon? TIBA - Bestellportal



Hier geht es direkt zur Registrierung!



Hier geht es zum Erklärvideo für das
TIBA-Bestellportal!

Hier findest du uns außerdem:



Social Media Kanäle:

Instagram: /tiba.kraftfutter

Facebook: /TIBA-Kraftfutter

Website: www.tiba-kraftfutter.de

Rechtliche Angaben / Impressum

Veröffentlicht von Tihen GmbH & Co. KG | TIBA-Kraftfutter

Kontakt: Oorstraße 1 | 49844 Bawinkel | Tel. 05963 9419-0

info@tiba-kraftfutter.de | www.tiba-kraftfutter.de

Redaktion: TIBA-Kraftfutter

Design: TIBA-Kraftfutter

Druck: dierotationsdrucker | Zeppelinstraße 116 | 73730 Esslingen

Bildnachweise: TIBA-Kraftfutter

Erscheinungsjahr: September 2026



DIALOGPOST

Ein Service der Deutschen Post

Ackern für die Landwirtschaft

Ährrensache!



Deine Ausbildung im Herzen der

Landwirtschaft

**Verfahrenstechnologe/-in
Mühlen- und
Getreidewirtschaft**

in Bawinkel

Berufskraftfahrer/-in
in Bawinkel

**Kauffrau/-mann für Groß- und
Außenhandelsmanagement**
in Bawinkel

**Kauffrau/-mann für Spedition und
Logistikdienstleistungen**
in Bawinkel

Kauffrau/-mann im Einzelhandel
in Haselünne

SCAN ME



Hier erfährst du mehr:

www.tiba-kraftfutter.de

FOLGE UNS AUCH AUF SOCIAL MEDIA:



TIBA-Kraftfutter



tiba.kraftfutter

